

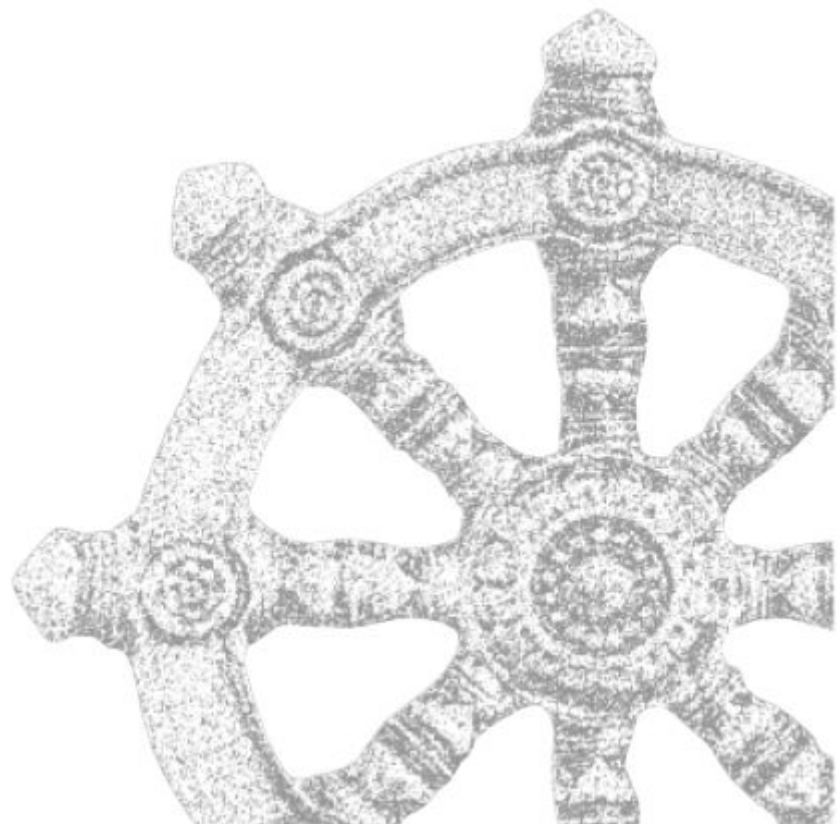


**Kurs VI**

**Das Diamantschneider-Sutra**

---

Die erste Stufe der Philosophie der *Schule des Mittleren Weges*  
(Madhyamika)



Danke für Dein Interesse an den Fernkursen des *Asian Classics Institutes* (ACI). Ein kompletter Kurs besteht aus den Audioaufnahmen sowie den schriftlichen Unterlagen zu jeder Session. Die Original-Unterlagen und Audioaufnahmen von Geshe Michael Roach können in Englisch unter [www.theknowledgebase.com](http://www.theknowledgebase.com) heruntergeladen werden. [Anmerkung: Die deutschen Kurse und Unterlagen findest Du hier: [www.denstiftverstehen.de](http://www.denstiftverstehen.de)].

Der Kurs besteht aus 10 Sessions zu je ca. 1,5 Stunden und den dazugehörigen schriftlichen Unterlagen. Die Audioaufnahmen kannst Du online hören oder als MP3 Datei auf Deinen Computer / iPod laden, um sie später anzuhören. Die schriftlichen Kursunterlagen liegen als PDF vor und können in DIN4 ausgedruckt werden.

Die Unterlagen zu einem Kurs enthalten: Deckblatt, einen Überblick über das komplette Lehrer-Programm, Kursübersicht, Lektüre, Notizen, Hausaufgaben, Quizzes, Abschlusstest, Antwortkatalog, tibetische Studienunterlagen. Die Unterlagen sind optimiert für den Ausdruck auf A4 Papier.

Zu jeder Session gehören Hausaufgaben, ein Quiz, eine Meditation und Notizen. Für die meisten Sessions gibt es Lektüre, aber nicht für jede. Nachdem Du die Audiodatei der Session gehört hast, sollten die Hausaufgaben, das Quiz und die Meditationen zu dieser Session erledigt werden, bevor Du zur nächsten Session weitergehst. Die Hausaufgaben können mithilfe der Notizen ausgefüllt werden. Die Quizzes sollte man ohne Notizen oder andere Hilfsmittel ausfüllen. (Ein guter Ansatz ist es, nach den Hausaufgaben diese mit dem „Antwortkatalog“ zu vergleichen und den Antwortkatalog zum Lernen für das Quiz zu benutzen). Am Ende des Kurses wird ein Abschlusstest durchgeführt.

Wenn Du möchtest, kannst Du Deine eigene Arbeit mithilfe des Antwortkatalogs bewerten. Du kannst Deine Quizzes, Hausaufgaben und den Abschlusstest aber auch an das *Asian Classics Institute* zur Bewertung senden. Alle Fragen der Quizzes und des Abschlusstests sind in den Hausaufgaben enthalten, deswegen kann der Antwortkatalog verwendet werden, um diese zu bewerten.

Falls Du den Antwortkatalog verwendest, um Hausaufgaben oder Quizzes auszufüllen, schicke Deine Unterlagen bitte NICHT ein. Wenn Du Deine Unterlagen einschickst und eine ausreichende Bewertung erhältst, wird Dir ein Befähigungsnachweis des ACI zugesendet. Solltest Du Dich dafür entscheiden, Deine Unterlagen vom ACI bewerten zu lassen (das ist eine weitere Möglichkeit), schicke bitte alle Unterlagen ZUSAMMEN ein: Hausaufgaben, Quizzes und das Abschlussexamen – Bitte NICHT einzelne Hausaufgaben oder nur teilweise ausgefüllte Kurse einsenden. Sobald Du den Kurs komplettiert hast, schicke ihn bitte an die im Impressum auf [www.denstiftverstehen.de](http://www.denstiftverstehen.de) hinterlegte Adresse. Bitte fertige eine Kopie aller Unterlagen an, die Du an uns schickst, für den Fall, dass sie in der Post verloren gehen. Bitte lege einen frankierten Rückumschlag in ausreichender Größe bei, damit wir Dir die Unterlagen zurücksenden können.

Wir möchten mit Nachdruck darauf hinweisen, auch wenn Aufnahmen und das geschriebene Wort sehr hilfreich sind, dass es für einen ernsthaft praktizierenden Buddhisten außerordentlich wichtig ist, einen Lehrer zu treffen und mit ihm zu studieren. Nur dieser kann die notwendige Anleitung bieten und die persönlichen Ratschläge dieser Tradition weitergeben.

Die Weisheit der Erleuchteten ist in einer ungebrochenen Linie in Form dieser Lehren weitergegeben worden. Mögest Du sie in Deinem Leben anwenden, Erleuchtung erlangen und allen Lebewesen helfen.

Möge die Güte jetzt in alle Richtungen wachsen und gedeihen!

Alle Fernkurse sollten per Post an die folgende Adresse gesendet werden:

Den Stift Verstehen e.V., Dr. Brigitte Mayr, Siegenburgerstr. 31, 81373 München, Deutschland

Diese Materialien wurden 2017 aus dem englischen übersetzt, die Originaldateien findest Du unter: <http://www.knowledgebase.com>

### **Übersicht des offiziellen ACI Lehrer Studien Kurses**

Die sechs großen Bücher des Buddhismus, die im Folgenden aufgeführt sind, sind Gegenstand des 18jährigen klösterlichen Geshe Programms. Das *Asian Classics Institute* hat diese sechs großen Bücher des Buddhismus zu einem 15teiligen Studienkurs zusammengefasst.

#### **DAS ERSTE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Die Perfektion der Weisheit (*Prajnya Paramita*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:**

Anfang des „mittleren Weges“ (Madhyamika Svatantrika);

beinhaltet auch einige Auszüge der „Nur-Geist“ Schule (Chitta Matra)

**Quelltext:** *Das Juwel der Erkenntnis (Abhisamaya Alamkara)*

**Von:** Maitreya (dem kommenden Buddha), Datierung aufgrund seiner Beziehung zu Meister Asanga, ca. 350 n. Chr.

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** sechs Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs II: Buddhistische Zuflucht

Kurs XV: Was der Buddha wirklich meinte

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:**

*Analyse der Perfektion der Weisheit, Überblick über die Kunst der Interpretation, Überblick der zwanzig Praktizierenden, Überblick des abhängigen Entstehens, Überblick des Gestalthaften und Gestaltlosen.*

**Von:** Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568); Gyalwang Trinley Namgyal (viel publiziert um 1850)

### **Klassische Studienfächer:**

Die drei Arten der Zuflucht; Der Wunsch nach Erleuchtung; Was ist Nirvana?; Die Beweise für Leerheit; Wer ist Maitreya?; Die zwölf Verbindungen des abhängigen Entstehens zum Rad des Lebens; Tiefe Ebenen der Meditation; Wie wissen wir, wenn der Buddha bildlich spricht?; Ein Ablaufdiagramm zur Befreiung.

### **DAS ZWEITE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Der „Mittlere Weg“ (*Madhyamika*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:**

Fortgeschrittener „mittlerer Weg“ (Madhyamika Prasangika);  
beinhaltet auch einige Auszüge der „Nur-Geist“ Schule (Chitta Matra)

**Haupttext:** *Einführung in den mittleren Weg (Madhyamaka Avatara)* und *Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva (Bodhisattva Charya Avatara)*

**Von:** Das erste von Meister Chandrakirti, ca. 650 n. Chr. als Erklärung von Meister Nagarjuna, etwa 200 n. Chr.; und das zweite von Meister Shantideva, ca. 700 n. Chr.

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** vier Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Kurs VII: Die Gelübde eines Bodhisattva

Kurse X, XI, XII: Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:**

*Überblick des mittleren Weges; Ein Kommentar zum Diamant Schneider Sutra; Die Kette der strahlenden Juwelen, über die drei Arten von Gelübden; Der Einstieg für Bodhisattva, ein Kommentar zu „Die Anleitung für ein Leben als Bodhisattva“*

**Von:** Gyaltsab Je Darma Rinchen (1364 - 1432); Kedrup Tenpa Dargye (1493 - 1568);  
Choney Lama Drakpa Shedrup (1675 - 1748); Geshe Tsewang Samdrup (ca. 1830)

**Klassische Studienfächer:**

Leerheit und der Wunsch nach Erleuchtung; Leerheit und die Körper eines Buddha;  
Die Zukunft von Buddhas Lehren; Leerheit und Karma; Die direkte Erfahrung der Leerheit; Leerheit und das Paradies; Wie leere Dinge trotzdem funktionieren; Die Haupt- und Hilfgelübde eines Bodhisattva; Wie man die Gelübde einhält; Wie man schlechte Taten reinigt; Freude haben; Wie man Geistesgifte bekämpft; Die Perfektion des Gebens; Wie Ärger gutes Karma zerstört; Die Natur des Ärgers; Woher die schlechten Dinge wirklich kommen; Der Umgang mit Eifersucht; Ruhe; Das Ende des verhaftet Seins; Über die Freude der Einsamkeit; Sich selbst der Meditation hingeben; Über die Notwendigkeit, die Leerheit zu sehen; Die zwei Wirklichkeiten; Die Leerheit von Gefühlen; Der Diamantsplitter.

### **DAS DRITTE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Die höheren Lehren (*Abhidharma*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:** Schule der ausführlichen Erläuterung (Vaibhashika)

**Haupttext:** *Das Kronjuwel der hohen Lehre (Abhidharma Kosha)*

**Von:** Meister Vasubandhu, ca. 350 n. Chr.

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** zwei Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs V: Wie Karma funktioniert

Kurs VIII: Der Tod und die Reiche der Existenz

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:** *Erläuterung des Weges zur Freiheit, ein Kommentar zum Kronjuwel*

**Von:** Gyalwa Gendun Drup, dem ersten Dalai Lama (1391 - 1474)

**Klassische Studienfächer:**

Die Natur von Karma; Die Rolle der Motivation; Die Beziehung von Taten und ihren Ergebnissen; Wie Karma „aufbewahrt“ wird; Der relative Schweregrad von Taten; Die drei Reiche der Existenz; Die Natur des *Bardo* (der Zwischenzustand zwischen Tod und Wiedergeburt); Eine Beschreibung von Zeit und Raum; Die Zerstörung der Welt; Wie man über den Tod meditiert

## **DAS VIERTE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Die ethische Disziplin durch Gelübde (*Vinaya*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:** Schule der ausführlichen Erläuterung (Vaibhashika)

**Haupttext:** *Eine Zusammenfassung der ethischen Disziplin durch Gelübde (Vinaya Sutra)*

**Von:** Meister Gunaprabha, ca. 500 n. Chr.

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** zwei Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs IX: Das ethische Leben

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:** *Die Essenz des Ozeans der Disziplin; Starte den Tag: Ein Kommentar zu „Die Essenz des Ozeans“*

**Von:** Je Tsongkapa (1357 - 1419), Meister Ngulchu Dharma Bhadra (1772 - 1851)

**Klassische Studienfächer:**

Die Natur der Gelübde der Freiheit; Ihre Aufteilungen; Die spezifischen Gelübde: (Notiz: Die Gelübde der Nonnen und Mönche werden nur Ordinierten erklärt); Wer kann Gelübde nehmen; Wie die Gelübde verloren gehen; Die Vorteile, die Gelübde einzuhalten.

## **DAS FÜNFTE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Buddhistische Logik (*Pramana*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:** Sutra Schule (Sautrantika)

**Haupttext:** *Der Kommentar zur gültigen Wahrnehmung (Pramanavarttika)*

**Von:** Meister Dharmakirti, ca. 650 n. Chr., zu Meister Dignaga, ca. 450 n. Chr.

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** Drei Monate pro Jahr für 15 Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs IV: Der Beweis für zukünftige Leben

Kurs XIII: Die Kunst der Beweisführung

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:** *Die vier Argumente; Licht auf dem Pfad zur Freiheit; Eine Erläuterung zum „Kommentar zur gültigen Wahrnehmung“; Juwel des wahren Gedankens; Eine Erklärung zur „Kunst der Beweisführung“; Eine Erklärung zu „Der Pfad des Argumentierens“; Die gesammelten Themen des spirituellen Sohnes; Die Sammlung von Rato; Eine klare Darstellung des Geistes und der geistigen Funktionen*

**Von:** Khen Rinpoche Geshe Lobsang Tharchin (1921 - 2004); Gyaltsab Je Darma Rinchen (1364 - 1432);

Der Erste Panchen Lama, Lobsang Chukyi Gyaltzen (1567? - 1662); Geshe Yeshe Wangchuk (1928 - 1997); Meister Tutor Purbuchok Jampa Tsultrim Gyatso (1825 - 1901); Meister Ngawang Trashy (ca. 1700); Meister Chok-hla U-ser (ca. 1500)

**Klassische Studienfächer:**

Die Bedeutung der gültigen Wahrnehmung; Die Natur des Allwissens; Beweise für vergangene und zukünftige Leben; Die Qualitäten eines Buddha; Warum die Kunst der Beweisführung studieren?; Die Definition eines Arguments; Wie debattieren Buddhisten?; Die Teile einer logischen Aussage; Ursache und Effekt; Die Natur des voreingenommen Geistes; Das Konzept Negativität und Positivität; Die Natur von Definitionen; Das Konzept von Zeit.

## **DAS SECHSTE BUCH**

**Geshe Studienfach:** Die Stufen zur Buddhaschaft (*Lam Rim*)

**Gelehrte Philosophieschule des Buddhismus:** Fortgeschrittener „mittlerer Weg“ (Madhyamika Prasangika)

**Haupttext:** Das große Buch über die Stufen zur Buddhaschaft (Lam Rim Chenmo)

**Von:** Je Tsongkapa (1357 - 1419)

**Traditionelle Studiendauer in einem tibetischen Kloster:** In loser Folge über 15 Jahre

**Zusammenfassung in den folgenden ACI Kursen:**

Kurs I: Die wichtigsten Lehren des Buddhismus

Kurs III: Angewandte Meditation

Kurs XIV: Lojong, Ein gutes Herz entwickeln

**Die wichtigsten verwendeten klösterlichen Lehrbücher:** *Befreiung in unseren Händen; Die wichtigsten Lehren des Buddhismus; Ein Kommentar zu den wichtigsten Lehren des Buddhismus; Tausend Engel im Himmel der Glückseligkeit (Ganden Hlagyama); Vorbereitung zu Tantra (Die „Quelle alles Guten“ und der Kommentar); Ein Sammlung von Lojong Texten;*

*Darbringung des Mandala; Wie man das Mandala in 37 Teilen darbringt*

**Von:** Khen Rinpoche Geshe Lobsang Tharchin (1921 - 2004); Je Tsongkapa (1357 - 1419); Pabongka Rinpoche (1878 - 1941); Meister Ngulchu Dharma Bhadra (1772 - 1851)

**Klassische Studienfächer:**

Die Bedeutung der Entsagung, der Wunsch nach Erleuchtung und eine korrekte Weltsicht; Die Durchführung der täglichen Praxis; Wie man meditiert; Über was man meditiert; Wie man bei der Arbeit praktiziert und in anderen alltäglichen Situationen; Wie man das Mandala darbringt; Wie man Liebe und Mitgefühl praktiziert; Eine kurze Darstellung des kompletten Pfades zur Erleuchtung; Wie man sich auf die geheimen Lehren vorbereitet.

[]  
*mandel*

[]  
*sashi pukyi jukshing metok tram,*  
[]  
*rirab lingshi nyinde gyenpa di,*  
[]  
*sangye shingdu mikte ulwar gyi,*  
[]  
*drokun namdak shingla chupar shok.*  
[]  
*Idam guru ratna mandalakam niryatayami.*

### **Darbringen des Mandalas**

Hier ist die wunderbare Erde,  
Voller Weihrauchduft,  
Bedeckt mit einem Blütenteppich,

Der große Berg,  
Die vier Kontinente,  
Sie trägt ein Schmuckstück:  
aus Sonne und Mond.

In meinem Geist mache ich daraus  
Das Paradies eines Buddha,  
Und bringe Dir alles dar.

Möge durch diese Tat  
Jedes Lebewesen  
Die Reine Welt erfahren.

Ich reiche meinem Lehrer dieses juwelengeschmückte Mandala dar.



[]  
*kyabdro semkye*

[]  
*sangye chudang tsokyi choknam la,*

[]  
*jangchub bardu dakni kyabsu chi,*

[]  
*dakki jinsok gyipay sunam kyi,*

[]  
*drola penchir sangye druppar shok.*

### **Zuflucht und der Wunsch**

Ich suche Zuflucht  
Bei Buddha, Dharma und der höchsten Sangha,  
Bis ich Erleuchtung erlange,

Durch die Kraft  
Der guten Dinge, die ich tue,  
Durch das Geben und alles andere,

Möge ich ein Buddha werden,  
Um allen Lebewesen helfen zu können.

[]

*ngowa*

[]

*gewa diyi kyewo kun,*

[]

*sunam yeshe tsok-dzok shing,*

[]

*sunam yeshe lejung way,*

[]

*dampa kunyi topar shok.*

### **Widmung einer guten Tat**

Durch das Gute,  
Das ich gerade getan habe  
Mögen alle Lebewesen

Die Anhäufung von  
Verdiensten und Weisheit vollenden,

Und dadurch die zwei  
ultimativen Körper erlangen,  
welche von Verdiensten und Weisheit hervorgebracht werden.

[]

*chupa*

[]

*tonpa lame sanggye rinpoche,*

[]

*kyoppa lame damchu rinpoche,*

[]

*drenpa lame gendun rinpoche,*

[]

*kyabne konchok sumla chupa bul.*

### **Buddhistisches Tischgebet**

Ich bringe dies  
Meinem Lehrer dar,  
Größer als jeder andere,  
Dem edlen Buddha,

Ich bringe dies  
Dem Schutz dar,  
Größer als jeder andere,  
Dem kostbaren Dharma,

Ich bringe dies  
Der Gemeinschaft dar  
Höher als allen anderen,  
Der wertvollen Sangha.

Ich bringe  
dies den Orten der Zuflucht dar,  
Den Drei Juwelen,  
Selten und einzigartig.

**Asian Classics Institute**

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Die erste Stufe der Philosophie der Schule des Mittleren Weges (Madhyamika)**

**Kursübersicht**

Auszüge aus den folgenden Texten sind Inhalt der Lektüre:

*Das Diamantschneider-Sutra*, gesprochen von Lord Buddha, 500 v.Chr.

*Betrachtung des Wahren Gedankens* von Je Tsongkapa (1357-1419)

*Überblick über den Mittleren Weg* von Meister Kedrup Tenga Dargye (1493-1568)  
aus dem tibetischen Kloster Sera Mey

*Das Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, ein Kommentar zum Diamantschneider-Sutra* von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey

**Lektüre 1**

Inhalt: Die kommentierende Tradition; die Bedeutung des Titels und wie das Sutra gesprochen wurde.

Lektüre: Abschnitte I.A. bis II.B.3:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 215a-216b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 1b-4b

**Lektüre 2**

Inhalt: Leerheit und der Wunsch nach Erleuchtung

Lektüre: Abschnitte II.B.4 bis II.B.5:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, f. 216b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 4b-7a

**Lektüre 3**

Inhalt: Leerheit und die Körper eines Buddhas

Lektüre: Abschnitte II.B.9 bis II.B.12:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 217a-217b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 8b-9b

#### **Lektüre 4**

Inhalt: Die Zukunft von Buddha's Lehre

Lektüre: Abschnitte II.B.13 bis II.B.17:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 217b-218b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 9b-10b

#### **Lektüre 5**

Inhalt: Leerheit und Karma

Lektüre: Abschnitte II.B.23 bis II.B.26:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 219a-219b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 12b-13a

#### **Lektüre 6**

Inhalt: Die direkte Erfahrung der Leerheit

Lektüre: *(Es gibt keine Lektüre für diese Klasse)*

#### **Lektüre 7**

Inhalt: Leerheit und die Zerstörung der Geistesgifte

Lektüre: Abschnitte II.B.31 bis II.B.32, II.B.55 bis II.B.56:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 220b-221a, 224b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 14b-16a, 22a

#### **Lektüre 8**

Inhalt: Leerheit und Paradies; Leerheit und Bereinigung

Lektüre: Abschnitte II.B.33 bis II.B.36, II.B.71 bis II.B.73:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 221a-221b, 226b-227a  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 16a-17a, 25a-25b

#### **Lektüre 9**

Inhalt: Leerheit und die Vollendung der Weisheit; wie sie die zwei Extreme vermeiden

Lektüre: Abschnitte II.B.40 bis II.B.42:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 222b-223a  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 17b-18a

## **Lektüre 10**

Inhalt: Wie leere Dinge dennoch funktionieren

Lektüre: Abschnitte II.B.52 bis II.B.53:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, ff. 224a-224b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 21a-21b

## **Lektüre 11**

Inhalt: Das Gedicht über die Vergänglichkeit und Leerheit

Lektüre: Abschnitte II.B.129:  
*Das Diamantschneider-Sutra*, f. 235b  
*Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, ff. 42a-43a

Diese Notizen wurden von einem Schüler angefertigt und sollten nur als Referenz verwendet werden. Bitte vergleiche den Inhalt gewissenhaft mit den (englischen) Audioaufnahmen.

*The Asian Classics Institute*

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Notizen Session Eins: Übertragungslinie und Überblick**

Das **Diamantschneider-Sutra** (Wenn etwas als ein Sutra bezeichnet wird, bedeutet das normalerweise, dass es von einem Buddha gelehrt wurde.)

Sanskrit:	<b>Vajra</b>	<b>Chedika</b>	Tibetisch:	<b>DOR</b>	<b>JE</b>	<b>CHUPA</b>
	Diamant	schneiden		Stein	Lord	schneiden

Es wurde von Shakyamuni Buddha ca. 500 v.Chr. gelehrt und war das erste Buch, das je gedruckt wurde (in China). Der Sanskrit Kommentar wurde von Meister Asanga ca. 350 n.Chr. in Indien verfasst, ein weiterer Kommentar wurde von Kamalashila ca. 750 n.Chr. verfasst. **Chone Drakpa Shedrup** (1675-1748) schrieb den einzigen tibetischen Kommentar mit dem Titel *Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit*, den wir in diesem Kurs verwenden.

***Prajnya Paramita***                      Allgemeine Bezeichnung für eine Gruppe von Büchern, die sich  
"Vollendung der Weisheit"            mit Weisheit beschäftigen. Das Diamantschneider-Sutra gehört  
zu dieser Gruppe.

**Die Bedeutung der Vollendung der Weisheit ist, die direkte Erfahrung der Leerheit unter dem Einfluss von Bodhichitta.**

Das Wort "Diamant" ist nirgends im Sutra erwähnt. Warum wird es dann im Titel verwendet? **Weil "Diamant" die ultimative Wahrheit, die Leerheit, repräsentiert.**



Das Objekt, das der Leerheit am nächsten kommt, ist ein Diamant:

1. **Du kannst ihn nicht sehen, er ist gänzlich durchsichtig.** Wenn du von einer diamantenen Wand umgeben wärest, dann würdest du diese nicht sehen. Genauso verhält es sich mit der Leerheit. Sie ist überall um dich herum und du kannst sie nicht sehen.
2. **Physisch ist er das härteste Objekt im Universum,** nichts kann ihn zerkratzen - er ist etwas Ultimatives, so wie die Leerheit.
3. **Seine Struktur ist rein,** wenn du ihn in Stücke zerteilst, dann ist jedes Teil ein total reiner Diamant. Es sind keine anderen chemischen Grundelemente darin vermisch. So ist es auch mit der Leerheit.

“Schneider” bezieht sich darauf, dass du nach der Beendigung der direkten Erfahrung der Leerheit erkennst, dass jede andere Wahrnehmung, die du je hattest, falsch war.

Das ist im Buddhismus mit illusorischer Existenz gemeint: Du weißt, dass deine Wahrnehmungen falsch oder ungenau sind, aber du kannst damit nicht aufhören. “Diamant” ist völlig unzureichend, um die Leerheit zu beschreiben. Die Bedeutung des Schneiders ist, wie wenn du einen Diamanten mit Weizen vergleichst: Was du während der direkten Erfahrung der Leerheit wahrnimmst, verglichen mit dem was du “außerhalb” der Leerheit wahrnimmst, ist wie wenn du die Härte von Weizen mit der Härte eines Diamanten vergleichst.

Der Diamant ist ultimativ und “Schneider” bedeutet, dass der Diamant völlig unzureichend ist, um Leerheit zu beschreiben. Die direkte Erfahrung der Leerheit ist mit einem Diamanten vergleichbar und normale Wahrnehmungen sind wie Weizen. Diese können nicht mit Diamant-Wahrnehmungen verglichen werden und ein Diamant kann nicht einmal ansatzweise mit der direkten Erfahrung der Leerheit verglichen werden.

Subhuti (Tib. **Rabjor**) ist ein Mönch und er fragt den Buddha: “Wie soll ein Bodhisattva leben?” Im Kommentar steht, dass Subhuti Manjushri ist.

***The Asian Classics Institute***

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Lektüre Eins: Über das Sutra**

*Die folgenden Abschnitte stammen aus Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey. Der Originaltext des Sutras von Lord Buddha ist in dunklerer Schrift inkludiert.*

[]

Hierin enthalten ist ein Kommentar zum *Diamantschneider-Sutra* mit dem Titel *Sonnenlicht, um das Tiefgründige wahrzunehmen, der exzellente Pfad, um in die Freiheit zu reisen.*

[]

Ich verneige mich vor Manjughosha.

[]

Ich verneige mich vor dem Lord der Fähigen,  
dem König der luftigen Wolken  
Hoch schwebend in den Weiten des Himmels,  
der Weisheitskörper, frei von Hindernissen,  
Überwältigt vom Ruhm seines Donners,  
der Klang tiefgründiger Leerheit,

Den Heerscharen seiner Studenten strömenden Regen schickend - beide Ziele.

[]

Ich verneige mich zu den Füßen von Subhuti,  
einem verwirklichten Wesen,  
Das Rad Fester Erde, ein Zerstörer des  
getarnten Feindes,  
Meisterhaft im Formulieren der Fragen  
und Antworten des Tiefgründigen,  
Prophezeit, der Höchste unter jenen zu sein,  
die alle Geistesplagen beseitigt haben.

[]

Ich erweise den spirituellen Freunden meine Ehrerbietung,  
die mir einer nach dem anderen zur Seite standen,  
Um die tiefsten Lehren zu erläutern,  
wie von den Siegreichen vorausgesagt:

Nagarjuna und Aryadeva,  
und auch Chandrakirti,  
Lobsang der Siegreiche ist wiedergekommen,  
Vater und seine Söhne und alle anderen.

[]

Hier werde ich, mit großen Gefühlen von Vertrauen und nach meinem besten Wissen, einen Kommentar zur Erklärung der *Vollendung der Weisheit in 300 Versen* präsentieren, allgemein bekannt als der *Diamantschneider*. Es scheint, dass dieser Text aus einer Vielzahl von Gründen sehr schwierig korrekt zu kommentieren ist. Erstens: Die Arbeit ist weitgehend der Aufklärung der Bedeutung der Abwesenheit von Selbst-Natur gewidmet. Außerdem wiederholt Lord Buddha sich selbst sehr häufig in dieser Lehrrede. Schlussendlich scheint es so zu sein, dass es nur eine Erklärung des Textes von den Meistern des antiken Indiens gibt, aber keine von einem Tibeter. Nichtsdestotrotz werde ich einen Kommentar nach meinen besten intellektuellen Fähigkeiten schreiben.

[]

Wir werden in drei Schritten vorgehen: Die Vorbereitungen, der Hauptteil des Textes und die Schlussfolgerung. Der erste Teil unterteilt sich in drei Abschnitte: Eine Übersetzung des Titels, begleitet von einer Erklärung seiner Bedeutung, die Ehrerbietung des Übersetzers und die Beschreibung des Schauplatzes. Hier ist der erste Abschnitt.

[]

**Auf Indisch heißt diese Lehrrede: *Arya Vajra Chedaka Nama Prajnaya Paramita Mahayana Sutra*. Auf Tibetisch heißt sie: *Pakpa Sherab Kyi Parultu Chinpa Dorje Chupa Shejawa Tekpa Chenpoy Do*. [Auf Englisch heißt es *An Exalted Sutra of the Greater Way on the Perfection of Wisdom, entitled "The Diamond-Cutter"*. Auf Deutsch heißt sie: *Der Diamantschneider, ein erhabenes Sutra des großen Weges über die Vollendung der Weisheit*.]**

[]

Der Haupttext beginnt hier mit “Auf Indisch heißt diese Lehrrede **Arya Vajra...**” Die tibetischen Äquivalente der Wörter im Titel sind wie folgt. **Arya** bedeutet **pakpa** [oder “erhaben”]. **Vajra** bedeutet **dorje** [oder “Diamant”]. **Chedaka** ist **chupa** [oder “Schneider”]. **Prajnya** ist **sherab** [oder “Weisheit”]. **Para** ist **paroltu** [oder “auf die andere Seite”] während **ita** bedeutet **chinpa** [oder “gegangen” und die zwei zusammen bedeuten “Vollendung”].

**Nama** steht für **shejawa** [was “erhaben” bedeutet]. **Maha** steht für **chenpo** [oder “großen”]. **Yana** bedeutet **tekpa** [was “Weg” oder “Fahrzeug” bedeutet]. **Sutra** wird als **do** übersetzt [oder “Sutra”, was Lehren eines erleuchteten Wesens bedeutet].

[]

Welche Bestandteile hat das Wort **paramita**? Die Endung **am** ist erforderlich zwischen den Wörtern **para** und **ita**, um den zweiten Fall anzuzeigen. In dieser Kombination fällt das **a** vom **am** weg und das verbleibende **m** wird an das **ita** angefügt, welches **mita** ergibt.

[]

Hier ist die Bedeutung des Namens. Der weltliche Gott mit dem Namen Hundert Geschenke oder Indra schwingt einen diamantenen Pfeil, der durch kein physisches Objekt in der

gesamten Welt zerstört werden kann. Ein bloßes Berühren durch diesen Pfeil verwandelt Felsbrocken oder ähnliche Objekte zu Staub. Das Thema dieser Arbeit ist die eigentliche Vollendung der Weisheit, das ist die Weisheit mit welcher jemand die Leerheit direkt erfährt.

Die Aussage des Titels ist, dass die Antithese dieser Weisheit sie niemals auch nur im Geringsten beeinflussen kann und dass die Weisheit, andererseits, alles an der Wurzel ausschneidet, was mit den Geistesgiften zusammenhängt, und jeglichen Leidens.

[]

**Ich verneige mich vor allen Buddhas und Bodhisattvas.**

[]

Die Bedeutung des zweiten Punktes, die Ehrerbietung des Übersetzers, ist offensichtlich.

[]

**Diese Worte hörte ich einst. Der Siegreiche weilte in der Nähe von Shravasti, im Park des Anatapindada, in den Gärten von Prinz Jetavan. Um ihn hatte sich eine Schar versammelt von 1.250 Mönchen, allesamt Zuhörer, sowie eine immense Anzahl von Bodhisattvas, allesamt große Wesen.**

[]

Der dritte Abschnitt enthält die dritte Vorbereitung, in welcher der Schauplatz beschrieben wird. Der Sprecher ist die Person, die die **Worte** dieses Textes zusammengestellt hat: er sagt **“Ich hörte”** das Folgende. **Einst**, was zu einer bestimmten Zeit bedeutet, **weilte der Siegreiche in der Nähe von Shravasti,**

**im Park des Anapindada, in den Gärten von Prinz Jetavan. Um ihn, das heisst, zusammen mit ihm, hatte sich eine Schar versammelt von 1.250 Mönchen, allesamt Zuhörer, sowie eine immense Anzahl von Bodhisattvas, allesamt große Wesen.**

[]

In Indien gab es sechs große Städte, einschließlich jener, die als "Shravasti" bekannt ist. Diese Stadt lag im Reich von König Prasenajita. Dort gab es einen besonders schönen Ort, die exquisiten Gärten von Prinz Jetavan.

[]

Es kam eine Zeit, einige Jahre nachdem der Siegreiche seine Erleuchtung erlangt hatte, als ein bestimmter Hausherr namens Anapindada beschloss, dass er einen großen, wunderbaren Tempel bauen würde, in dem Lord Buddha und seine Gefolgschaft regelmäßig wohnen könnten. Aus diesem Grund kam er auf Prinz Jetavan zu und kaufte seine Gärten. Er zahlte ihm viele Tausende von Goldmünzen, in der Tat so viele, dass damit die Gärten selbst gefüllt wurden.

[]

Zusätzlich brachte Jetavan dem Siegreichen ein Stück Land dar, das ursprünglich Teil des Quartiers für die Hausmeister der Liegenschaft gewesen war. Unterstützt durch die Fähigkeiten von Sariputra wies Anapindada Handwerker aus beiden Welten, der Welt der Götter und der Welt der Menschen an, in diesen Gärten einen außergewöhnlichen Park zu erschaffen.

Als der Park fertiggestellt war, benannte der Siegreiche den Haupttempel nach Jetavan, weil er spürte, dass Jetavan das wünschte. Anapindada, nebenbei bemerkt, war ein großes Wesen, welches absichtlich eine Wiedergeburt als Sponsor des Lehrers annahm. Er hatte die Fähigkeit, Ablagerungen von wertvollen Edelsteinen und Metallen tief unter Wasser oder unter der Erde selbst zu sehen und konnte diese Reichtümer verwenden, wann immer er es wünschte.

[]

**Am Morgen legte der Siegreiche seine Mönchsrobe und Schultertuch an, nahm die Schale der Weisen zur Hand und begab sich in die große Stadt Shravasti, um dort Nahrung zu erbitten. Nachdem er die Speisen gesammelt hatte, kehrte er aus der Stadt zurück und nahm sie zu sich. Nachdem er zu Ende gegessen hatte, legte er Schale und Schultertuch beiseite, da er zu denen gehörte, die aufgehört hatten, am Ende des Tages zu essen. Lord Buddha wusch anschließend seine Füße und setzte sich auf ein Kissen, das für ihn bereit gelegt worden war. Er kreuzte die Beine im vollen Lotos, richtete seinen Rücken auf und versetzte seine Gedanken in einen Zustand der Kontemplation.**



[]

**Am Morgen legte der Siegreiche**, alles zum Wohle seiner Schüler, die drei Teile einer Mönchskleidung **an**, **nahm seine Schale der Weisen zu Hand und** begab sich in **die große Stadt Shravasti**, um dort **Nahrung** zu erbitten. Er nahm **sein Essen** an und **dann, nachdem** er zurückgekommen war, **nahm er es zu sich**.

[]

**Nachdem er zu Ende gegessen hatte**, legte er **Schale** und so weiter beiseite, **da er zu denen gehörte, die aufgehört hatten, am Ende des Tages zu essen**. Das ist jemand, der nie am Ende des Tages um ein Essen bitten würde. **Lord Buddha wusch anschließend seine Füße**, badete sie **und setzte sich auf ein Kissen, das für ihn bereit gelegt worden war**. Er **kreuzte die Beine im vollen Lotos** und **richtete seinen Rücken auf**. Dann **versetzte er seine Gedanken in einen Zustand der Kontemplation**, im Bewusstsein, dass er nun diese Lehrrede halten würde.

[]

Wir sollten hier ein wenig über die Tatsache sprechen, dass der Siegreiche hinaus ging, um Nahrung zu erbitten. Was den Buddha betrifft, gibt es überhaupt keinen Grund, hinaus zu gehen und um Nahrung zu bitten. Stattdessen macht er es nur deswegen, damit seine Schüler eine Möglichkeit haben, massenhaft gutes Karma zu sammeln oder um Dharma zu unterrichten oder wegen eines ähnlichen Grundes.

Das *Sutra des Goldenen Lichts* erklärt, dass es für einen Buddha absolut unmöglich ist, Hunger oder Durst zu leiden. Und selbst wenn sie etwas essen oder trinken müssten, wäre es eine absolute Unmöglichkeit, dass die Buddhas jemals ohne ausreichende Vorräte wären. Sie können perfekt für sich selbst sorgen, weil sie die totale Meisterschaft über das was wir "Wissen über den Raumspeicher" nennen, erlangt haben. Auch haben sie die Fähigkeit, sollten sie sich es wünschen, Staub oder Steine oder andere Dinge in Gold oder Silber oder in wertvolle Juwelen umzuwandeln.

Des Weiteren haben sie die Macht, bestimmte Dinge umzuwandeln, und auch einfaches Essen in Festmähler mit tausend verschiedenen köstlichen Geschmäckern zu transformieren. Egal wie minderwertig eine Mahlzeit sein sollte, sie verwandelt sich in ein unvergleichbares wohlschmeckendes Festessen, sobald sie ein Buddha mit seinen Lippen berührt, köstlich auf eine Art, dass kein anderes Wesen diese Erfahrung in seinem Leben je machen kann. Das *Ornament der Erkenntnisse* betont den gleichen Punkt, wenn im Text folgendes steht: "Für ihn verwandelt sich sogar ein furchtbarer Geschmack in etwas höchst Köstliches."

[]

Es gab eine Zeit, als der Lehrer für die Dauer von drei Monaten vorgab, so bettelarm zu sein, dass er gezwungen war, Gerste zu essen, die wir normalerweise als Pferdefutter verwenden. Sein Schüler Ananda war deprimiert, als er das sah, und dachte, "Jetzt ist der Tag gekommen, dass der Lehrer, der adelig geboren ist, sich erniedrigen muss, Pferdefutter zu essen". Dann nahm der Lehrer ein Gerstenkorn aus seinem Mund, gab es an Ananda und wies ihn an, es zu essen. Der Schüler befolgte und war gesättigt. Tatsächlich fühlte er eine ganze Woche danach überhaupt keinerlei Bedürfnis, irgendetwas zu essen, und kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Der Vorfall gilt hier auch.

[]

Das *Goldene Licht* erklärt Folgendes: Trotz der Tatsache, dass der Lehrer scheinbar sein Essen erbetteln muss, und es ebenso scheinbar auch isst, hat er in Wirklichkeit nicht gegessen und er hat auch keine Fäkalien und keinen Urin. Das *Sutra des Unvorstellbaren* erklärt ebenfalls, dass der heilige Körper der Auf-Diese-Weise-Gegangenen wie ein fester Klumpen Gold ist. Im Inneren sind keine Hohlräume oder Organe, wie z.B. Magen, Dick- oder Dünndarm. So ist es in der Tat.

[]

**Danach näherten sich dem Siegreichen eine Vielzahl von Mönchen. Vor ihm verneigten sie sich und berührten seine Füße mit ihrem Kopf.**

**Respektvoll umrundeten sie ihn dreimal und setzen sich an seiner Seite nieder. Unter der Gruppe von Schülern befand sich der junge Mönch Subhuti und er nahm gemeinsam mit ihnen Platz.**

[]

Der Haupttext besagt, dass **dann** auch **eine Vielzahl von Mönchen an** die Seite **des Siegreichen gerückt war** bzw. sich angenähert hat. Dann **haben sie ihn dreimal respektvoll umrundet und sich an seiner Seite niedergesetzt**. Das heißt, sie haben sich alle gemeinsam hingesetzt. Darüber hinaus befand sich der respektierte Ältere namens **Subhuti unter der Gruppe von Schülern und er nahm gemeinsam mit ihnen Platz**.

[]

Jetzt beginnen wir mit dem zweiten Teil im Kommentar zum Sutra, welcher eine Erklärung über den eigentlichen Hauptteil des Textes ist. Er besteht aus zwei Teilen: eine Beschreibung, wie ursprünglich um die Unterweisung gebeten wurde und dann eine Erklärung der Reihe von Antworten, die darauf folgten. Hier ist die erste.

[]

**Dann erhob sich der junge Mönch Subhuti von seinem Kissen, ließ mit einer Geste der Respektsbekundung den Zipfel seiner oberen Robe von der Schulter gleiten und kniete mit seinem rechten Knie auf den Boden. Er sah den Siegreichen an, legte die Handflächen in Höhe des Herzens aneinander und verneigte sich. Dann ersuchte er den Siegreichen mit den folgenden Worten:**

[]

Der Originaltext beschreibt nun, wie **der junge Mönch Subhuti sich von seinem Kissen erhob**, wo er bislang gesessen war, **und den Zipfel seiner "oberen" Robe** - damit ist die äußere Schicht der Robe gemeint - **von seiner linken Schulter mit einer Geste der Respektsbekundung gleiten ließ**. Er platzierte die Sohle seines linken Fußes **auf den Boden** und **kniete auf seinem rechten Knie**. Er **blickte** in Richtung des **Siegreichen**, **legte die Handflächen in Höhe des Herzens aneinander und verneigte sich**. Dann ersuchte er den **Siegreichen mit folgenden Worten**.

[]

**Oh Siegreicher, der Buddha - der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der Feindzerstörer, der Vollkommen Erleuchtete - hat den großen Bodhisattvas sehr hilfreiche Anleitungen gegeben. Jede der Anleitungen, die er jemals gegebenen hat, war eine große Hilfe.**

**Und ebenso hat der Eine, der diesen Weg gegangen ist, der Feindzerstörer, der Vollkommen Erleuchtete, diese großen Bodhisattvas unterrichtet, indem er ihnen klare Richtlinien gewährte. All die je gewährten klaren Richtlinien, oh Siegreicher, waren etwas Wunderbares. Es ist, oh Siegreicher, etwas ganz Wunderbares.**

[]

Um es einfach zu formulieren, ersucht Subhuti den Buddha mit folgenden Worten:

**Oh Siegreicher, du hast den großen Bodhisattvas sehr hilfreiche Anleitungen gegeben;** und aus spiritueller Sicht war es die höchste **Wohltat**, die ultimative Hilfe, sowohl für ihr jetziges als auch für ihre zukünftigen Leben. **Welche Anleitung du auch immer gegeben hast, alle sind sie von gleich hohem Nutzen.**

Du hast **die Bodhisattvas** auch **instruiert, indem du ihnen drei klare Richtlinien vorgegeben hast.** Du hast sie zur Quelle, zum Dharma und zu den Anweisungen geführt.

Subhuti sagt dem Siegreichen dann, wie **wunderbar** das ist, und so weiter.

[]

In Meister Kamalashila's Denken bezieht sich das Wort "Quelle" darauf, einen Schüler zu einem spirituellen Lehrer hinzuführen. Das Wort "Dharma" deutet an, wie dieser Lehrer seine Schüler lehrt, das zu tun, was sie weiterbringt. Und die "Anweisungen" stehen für die Anleitungen des Buddha: "Du, mein Bodhisattva, musst so handeln, dass du allen Lebewesen hilfst."

[]

**Was, oh Siegreicher, ist mit jenen, die bereits auf dem Pfad der Bodhisattvas wandeln? Wie sollen sie leben? Wie sollen sie praktizieren? Worauf sollen sie ihre Gedanken richten?**

**Das war Subhuti's Gesuch, und dann...**

[]

Dies bringt uns zu der eigentlichen Art, in der das Sutra erbeten wurde. Subhuti fragt den **Siegreichen**, **“Was ist mit jenen die bereits auf dem Pfad der Bodhisattvas wandeln?”** Er gliedert seine Frage in drei verschiedene Teile auf: **“Wie sollen sie leben? Wie sollen sie praktizieren? Worauf sollen sie ihre Gedanken richten?”**

Zweitens erklären wir hier Buddha's Antwort.

[]

**Und der Siegreiche beantwortete Subhuti's Frage mit folgenden Worten:**

**O Subhuti, es ist gut, es ist gut. O Subhuti, es ist so, und so ist es: Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, hat in der Tat den großen Bodhisattvas Gutes getan, indem er ihnen hilfreiche Anleitungen gab. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, hat fürwahr den großen Bodhisattvas klare Richtlinien gegeben, indem er ihnen die klarste Anleitung zuteil werden ließ.**

[]

**Der Siegreiche** freut sich sehr über die Bitte, die Subhuti ihm vorbringt und deswegen sagt er **“Es ist gut”**. Dann bestätigt er die Wahrheit von Subhutis Worten, indem er zustimmt, dass **der Eine, der diesen Weg gegangen ist, in der Tat den großen Bodhisattvas von großem Nutzen war und ihnen tatsächlich klare Richtlinien gegeben hat.**

[]

**Und da es so ist, Subhuti, höre nun, was ich zu sagen habe, und vergiss nicht, es stets zu beherzigen. Denn ich werde dir offenbaren, wie diejenigen, die auf dem Pfad der Bodhisattvas wandeln, leben sollten, wie sie praktizieren und worauf sie ihre Gedanken richten sollten.**

[]

**“Und weil das so ist”,** so der Buddha weiter, **“höre jetzt gut zu, was ich sage, und stelle sicher, es stets zu beherzigen, ohne es je wieder zu vergessen. Denn ich werde dir die Antwort auf jene drei Fragen, wie diese Wesen leben sollten und so weiter, offenbaren”**.

[]



**„So soll es sein“ erwiderte der junge Mönch Subhuti. Er setzte sich hin, um zuzuhören, wie es ihm der Siegreiche geheißen hatte. Der Siegreiche begann sodann mit den folgenden Worten:**

[]

**Im Gegenzug verspricht Subhuti dem Siegreichen: “So soll es sein”. Er setzt sich hin um zuzuhören, wie es ihm der Siegreiche geheißen hat, und der Siegreiche beginnt seine Erklärung mit den folgenden Worten.**

Dieser Subhuti gibt übrigens nur vor, ein Schüler zu sein: in Wahrheit würde er als ein Aussendungskörper von Manjushri erscheinen. Als der Lehrer die Sutren über die Mutter der Buddhas sprach, war es kein anderer als Subhuti, den er zum Vortragen der Eröffnungspräsentation berief, und es hat eine spezielle Bedeutung, warum er das gemacht hat.

[]

Für die allgemeine Struktur des Textes teilt Meister Kamalashila seine Präsentation in insgesamt achtzehn verschiedene Themen ein. Sie beginnen damit, dass er den Text mit dem Wunsch nach Erleuchtung in Zusammenhang bringt, und dann mit den Vollendungen, und dann wird das Streben nach dem physischen Körper des Buddha besprochen. Nachdem alle Themen behandelt worden sind, erreicht er letztendlich den Teil, wo der Buddha seine Erklärung vervollständigt.

Meister Kamalashila bezieht in seinen Kommentar die ersten sechzehn dieser Punkte mit den Stufen derjenigen, die aus dem Glauben heraus handeln. Den nächsten Punkt, welcher dann folgt, bezieht er auf die Stufen derjenigen, die aus totaler persönlicher Verantwortung handeln. Punkt Nummer achtzehn bezieht sich schließlich auf die Stufe eines Buddhas.

Meine Intention hier ist es, eine prägnante Erklärung anzubieten, und ich beginne mit dem Teil, der sich auf den Wunsch nach Erleuchtung bezieht.

**Asian Classics Institute**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Punkte:** \_\_\_\_\_

### **Hausaufgabe Session Eins**

1) Nenne die tibetische und Sanskrit Bezeichnung für das *Diamantschneider-Sutra*. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

2) Nenne die Autoren der beiden indischen Kommentare zu diesem Sutra und gib ihre Daten an.

a)

b)

3) Nenne den Namen des einzigen bekannten tibetischen Kommentars zu diesem Werk; nenne den Autor, seine Daten und sein Heimatkloster.

4) Erkläre die drei Bedeutungen des Wortes "Diamant" im Titel.

a)

b)

c)

5) Warum ist das Wort "Schneider" im Titel so wichtig?

6) Welche Frage stellt Subhuti an Lord Buddha zu Beginn des Sutras?

---

**Meditationshausaufgabe:**

15 Minuten täglich: Führe die Vorbereitungen zur Meditation durch und rezitiere dann den Text *'Quell all meines Glücks'*, und bitte die Lamas der Leerheits-Linie um ihren Segen für dein Studium während dieses Kurses.

*Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):*

---

**Antworten Session Eins**

1) Nenne die tibetische und Sanskrit Bezeichnung für das *Diamantschneider-Sutra*. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

**Sanskrit: Vajra Chedika**

**Tibetisch: Dorje Chupa**

།

***dorje chupa***

2) Nenne die Autoren der beiden indischen Kommentare zu diesem Sutra und gib ihre Daten an.

**a) Meister Vasubandhu ca. 350 n.Chr.**

།

**loppun yik-nyen**

**[Beachte: In einigen früheren Klassen wurde dies fälschlicherweise seinem Bruder Meister Asanga zugeschrieben.]**

**b) Meister Kamalashila ca. 750 n.Chr.**

།

**lopon kamalashila**

3) Nenne den Namen des einzigen bekannten tibetischen Kommentar zu dieser Arbeit; nenne den Autor, seine Daten und sein Heimatkloster.

**Der einzige bekannte tibetische Kommentar zum Diamantschneider-Sutra mit dem Titel *Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit* wurde von Choney Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem Sera Mey Kloster geschrieben.**

**[]**

**tarlam selway nyima**

**[]**

**choney drakpa shedrup**

4) Erkläre die drei Bedeutungen des Wortes "Diamant" im Titel.

**Der "Diamant" in diesem Sutra ist eine Metapher für die Leerheit, und zwar in dreifachem Sinne.**

**a) Am wichtigsten: Der Diamant ist in unserer physischen Welt das Objekt, welches etwas wahrhaftig Ultimativem am nächsten kommt, es ist nicht zu überbieten (in diesem Fall das härteste Objekt im Universum). Und einer Person, die die Leerheit direkt wahrnimmt, wird diese Tatsache sehr bewusst.**

**b) Ein Diamant ist eine gänzlich durchsichtige physische Substanz: Wenn eine Wand aus Diamant zwischen uns und einem Objekt, das wir anschauen, wäre, dann würden wir den Diamanten nicht sehen. Genau so besitzt jedes Objekt um uns herum seine eigene Leerheit, aber wir sind nicht in der Lage diese wahrzunehmen.**

**c) Wenn ein Diamant in Stücke zerteilt wird, so ist jedes einzelne Teil rein, ein perfekter Diamant, bis hin zum einzelnen Molekül. Genau so verhält es sich mit der Leerheit: Jede einzelne Leerheit ist gleichermaßen pur, 100%-ige Abwesenheit eines selbst-existierenden Objektes.**

5) Warum ist es wichtig, das Wort "Schneider" aus dem originalen Titel beizubehalten?

Eine Person, die die Leerheit direkt wahrnimmt, wird sich der Metapher des Diamanten sehr stark bewusst. Und genau so intensiv erkennt sie, dass der Diamant tatsächlich nur eine Metapher ist. Es ist nur eine "geringere" Art eines Ultimativen, wohingegen das *wahre* Ultimative die Leerheit selbst ist. Das heißt, dass der Diamant das Objekt in unserer normalen Realität ist, das der Leerheit am nächsten kommt. In Wirklichkeit ist er nicht einmal ansatzweise so ultimatив wie die Leerheit. In diesem Sinne wird der Diamant "geschnitten" bzw. von der Leerheit übertroffen. Daher ist es *sooooooooooooooooooooo wichtig*, das Wort "Schneider" im Titel zu behalten und das Sutra nicht als das "Diamant Sutra" zu bezeichnen.

6) Welche Frage stellt Subhuti an Lord Buddha zu Beginn des Sutras?

**Wie soll ein Bodhisattva leben; wie soll ein Bodhisattva praktizieren und worauf soll ein Bodhisattva seine Gedanken richten?**

**Asian Classics Institute**

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Punkte:** \_\_\_\_\_

### **Quiz Session Eins**

1) Nenne die tibetische und Sanskrit Bezeichnung für das *Diamantschneider-Sutra*. (Für das tibetische Zertifikat zusätzlich in tibetischer Schrift.)

2) Erkläre die drei Bedeutungen des Wortes "Diamant" im Titel.

a)

b)

c)

3) Warum ist es wichtig, das Wort "Schneider" aus dem originalen Titel beizubehalten?

4) Welche Frage stellt Subhuti an Lord Buddha zu Beginn des Sutras?